

Führung von Schmollers, widmete sich ganz der neuen, großen Aufgabe.

Von den verschiedensten Seiten und aus den verschiedensten Motiven strömten die verschiedensten Leute zusammen, um das Werk des 18. Jahrhunderts zu vernichten und das befreite Gebiet neu zu bebauen. Darin waren sie alle einig. Sie alle glaubten eine Verirrung überwunden und die wahre Bahn der Forschung entdeckt zu haben. Begeisterung und Siegesfreude beherrschte sie alle und keiner gab den Epigonen der früheren Periode Quartier. Von Pietät für diese Periode war kaum die Rede — so wenig, wie etwa ein Wiedergenesener der überwundenen Krankheit pietätvoll gedenkt. Die Kontinuität der Entwicklung glaubte man zerrissen, aber das war nur ein Grund sich zu gratulieren. Und wer zweifelte und andere Wege ging, dem wurde deutlich gesagt, daß er nicht in die Wissenschaft gehöre.

IV.

Seit geraumer Zeit nunmehr sind diese Grundanschauungen verkündet worden, besonders in Deutschland, und reiche positive Arbeit wurde im Anschluß an sie getan. Ist es also wahr, wurde damals erst der rechte Weg entdeckt und hat sich seither die historische Detailforschung als Methode der Sozialwissenschaften durchgesetzt? Ein Blick auf die Gegenwart wird uns diese Frage beantworten. Nur wenige Gebiete brauchen und können hier berührt werden.

Zum Beispiel: Wie steht es in der Wissenschaft
Schumpeter, Vergangenh. u. Zukunft d. Sozialwissensch. 6